

BESTENS GERÜSTET

H1-Bericht 2017



Highlights

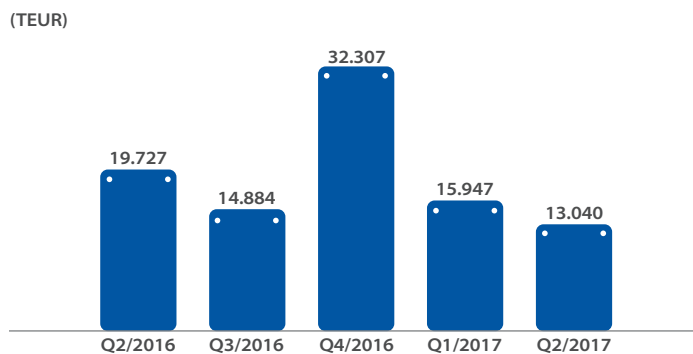
	Einheit	H1/2017	H1/2016	Veränderung (in %)
Umsatz	TEUR	28.987	33.516	-13,5
Gesamtleistung	TEUR	29.452	41.701	-29,4
Materialaufwand	TEUR	-12.680	-24.580	-48,4
Materialaufwandsquote (in % der Gesamtleistung)	%	43,05	58,9	
Personalaufwand bereinigt*	TEUR	-14.232	-11.497	+23,8
Personalaufwandsquote bereinigt (in % der Gesamtleistung)*	%	48,3	27,6	
Bereinigtes EBITDA*	TEUR	-4.518	-982	
Bereinigte EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)*	%	-15,6	-2,9	
Konzernergebnis	TEUR	-5.946	-2.278	
Ergebnis je Aktie**	EUR	-0,33	-0,13	
Auftragseingang	Maschinen	47	56	-16,1
Auftragseingang	TEUR	35.309	29.956	+17,9
Verkaufte Maschinen	Maschinen	40	52	-23,1

	Einheit	30.06.2017	30.06.2016	Veränderung (in %)
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	52.160	36.607	+42,5
Kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	67.396	78.255	-13,9
Eigenkapitalquote	%	74,8	83,6	
Bilanzsumme	TEUR	119.557	114.863	+4,1

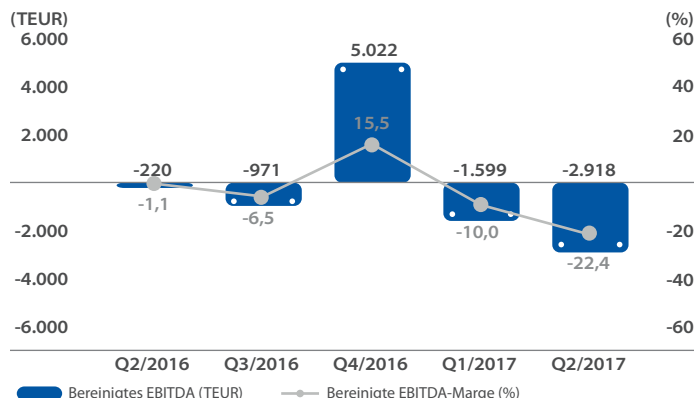
* in H1-2017 bereinigt um Retentionbonus in Höhe von TEUR 94, in H1 2016 bereinigt um Retention-Bonus in Höhe von TEUR 308

** unverwässert und verwässert, gerechnet mit 17.980.867 Aktien (Vorjahr: 17.980.867 Aktien)

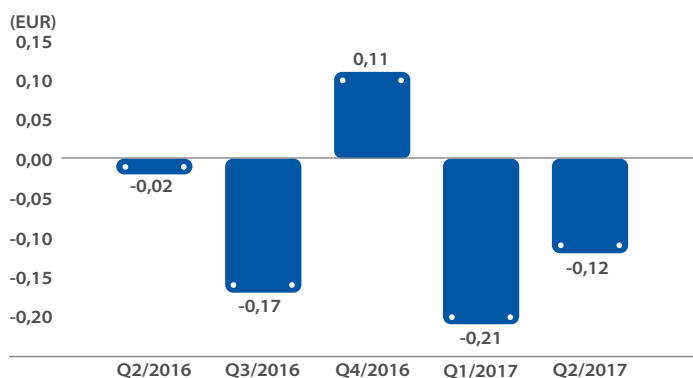
Entwicklung Konzernumsatz



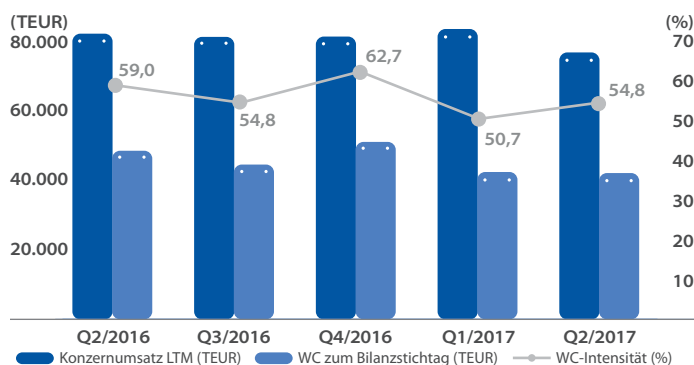
Bereinigtes EBITDA und EBITDA-Marge



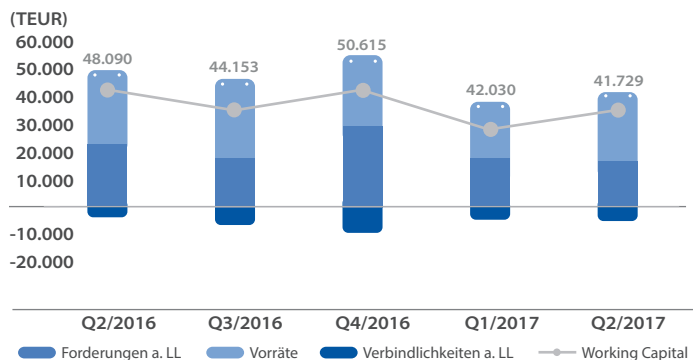
Ergebnis je Aktie (unverwässert)



Working Capital-Intensität



Working Capital



Inhalt

Brief des Vorstands	5
Aktie	6
Konzernzwischenlagebericht	9
Grundlagen des Konzerns	9
Wirtschaftsbericht	12
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	16
Konzernzwischenabschluss und -anhang	17
Konzerngewinn- und -verlustrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)	18
Konzerngesamtergebnisrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)	19
Konzerngewinn- und -verlustrechnung (1. April bis 30. Juni 2017)	20
Konzerngesamtergebnisrechnung (1. April bis 30. Juni 2017)	21
Konzernbilanz (30. Juni 2017)	22
Konzernkapitalflussrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)	23
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)	24
Konzernanhang (IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	30
Impressum	31



Uwe Bögershausen, Vorstandsmitglied

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

der Markt für additive Fertigung ist weiterhin in Bewegung. Wir haben uns dabei als unabhängiger Lösungsanbieter erfolgreich positioniert. Die additive Fertigung setzt sich mehr und mehr durch und hat für große Industrieunternehmen mittlerweile strategische Bedeutung. Wir profitieren von dieser Entwicklung, so dass wir im Juni 2017 die bislang größte Einzelbestellung der Firmengeschichte verbuchen konnten. Zusätzlich unterstrichen wird diese Entwicklung durch die in den letzten Monaten eingegangenen Partnerschaften mit Divergent in den USA und BeamIT in Italien. Weitere strategische Partnerschaften werden in den kommenden Monaten folgen.

Wir setzen ganz auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Zusammen entwickeln wir ganzheitliche Lösungsansätze für die additive Fertigung und integrieren diese neue Technologie in bestehende Produktionsumgebungen. Wir stehen dabei für die höchsten Bauraten der Branche und damit für die kostengünstige Produktion hochkomplexer Serienbauteile. Wir entwickeln unsere Anlagen zu Komplettlösungen, die flexibel auf die Produktionsanforderungen unserer Kunden zugeschnitten werden. Die geschlossenen Pulverkreisläufe erfüllen höchste Sicherheitsstandards, die in Branchen wie der Luftfahrt oder der Automobilindustrie Grundvoraussetzung sind. Wir wollen die rasante Verbreitung der additiven Fertigung von hochwertigen Bauteilen aus Metall weiter vorantreiben – das spornt uns an.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres setzte sich das Wachstum von SLM Solutions grundsätzlich fort. Die Anzahl der Interessenten hat weiter deutlich zugenommen. Gleichzeitig stieg der Wert des Auftragseingangs im Vergleich zum Vergleichszeitraum um 17,9% auf 35,3 Mio. EUR an. Es gelingt uns, produktionsorientierte und damit höherwertige Anlagen im Markt erfolgreich zu platzieren. Der Umsatz in den ersten sechs Monaten spiegelt diese Entwicklung noch nicht wider und lag mit 29,0 Mio. EUR um 13,5 % niedriger als im Vorjahreshalbjahr: aufgrund der bei einigen Kunden anhaltenden abwartenden Haltung kann das große Interesse an unseren Anlagen nicht sofort in Auslieferungen umgemünzt werden. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung vorübergehend ist.

Die Jahresziele, die wir jüngst bekanntgegeben hatten, können aus unserer Sicht weiterhin erreicht werden – sie sind in diesem bewegten Jahr aber in einem besonders hohen Maße vom Ablauf des vierten Quartals abhängig, in dem die wichtige Branchenmesse formnext in Frankfurt stattfinden wird.

Im Namen des Vorstands danke ich allen, die unser Unternehmen durch ihr Vertrauen nachhaltig bei der weiteren Entwicklung unterstützen.

Lübeck, 09. August 2017



Uwe Bögershausen
(Vorstandsmitglied)

Aktie

Kursentwicklung (Stand: 30. Juni 2017)

Die Aktie der SLM Solutions Group AG wird seit dem 9. Mai 2014 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard gehandelt und gehört seit März 2016 dem Technologieindex TecDAX an.

In den zwölf Monaten bis zum Stichtag 30. Juni 2017 hat sich der Kurs der Aktie insgesamt sehr positiv entwickelt. Der Xetra-Schlusskurs von 38,50 EUR am 30. Juni 2017 lag um 64,5 % über dem Schlusskurs vom 30. Juni 2016 (23,40 EUR). Die Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2017 lag auf Basis von 17.980.867 im Umlauf befindlicher Aktien bei 692,3 Mio. EUR (30. Juni 2016: 420,8 Mio. EUR).

Insgesamt zeigt die Aktie des Unternehmens in diesem Zeitraum eine stärkere Performance als der vergleichbare Branchenindex STOXX Global 3D Printing Tradable (+28,2 %) und der TecDAX-Kursindex (+34,8 %).

Die durchschnittliche Zahl täglich auf Xetra gehandelter Aktien der SLM Solutions Group AG lag laut den Handelsdaten von ariva.de in den letzten zwölf Monaten bis zum 30. Juni 2017 bei 70.286 Stück (30. Juni 2016: 41.364 Stück).

Analysten (Stand 31. Juli 2017)

Die Entwicklung der SLM Solutions-Aktie wird derzeit von sieben Analysten begleitet. Zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung empfahlen die Analysten aufgrund des Kursniveaus überwiegend, die Aktie zu halten oder zu verkaufen.

Institut	Analyst	Datum	Rating	Kursziel (EUR)
Berenberg	Gerhard Orgonas	31.03.2017	Hold	33,00
CANACCORD Genuity	Bobby Burleson	11.05.2017	Hold	38,00
Commerzbank	Adrian Pehl	21.07.2017	Reduce	24,00
Deutsche Bank	Uwe Schupp	11.05.2017	Buy	40,00
equinet Bank	Cengiz Sen	21.06.2017	Reduce	27,50
HSBC	Philip Saliba	10.04.2017	Hold	43,00
ODDO SEYDLER	Thomas Effler	06.04.2017	Neutral	38,50

auf Basis der zum Stichtag 31. Juli 2017 vorliegenden Analystenratings

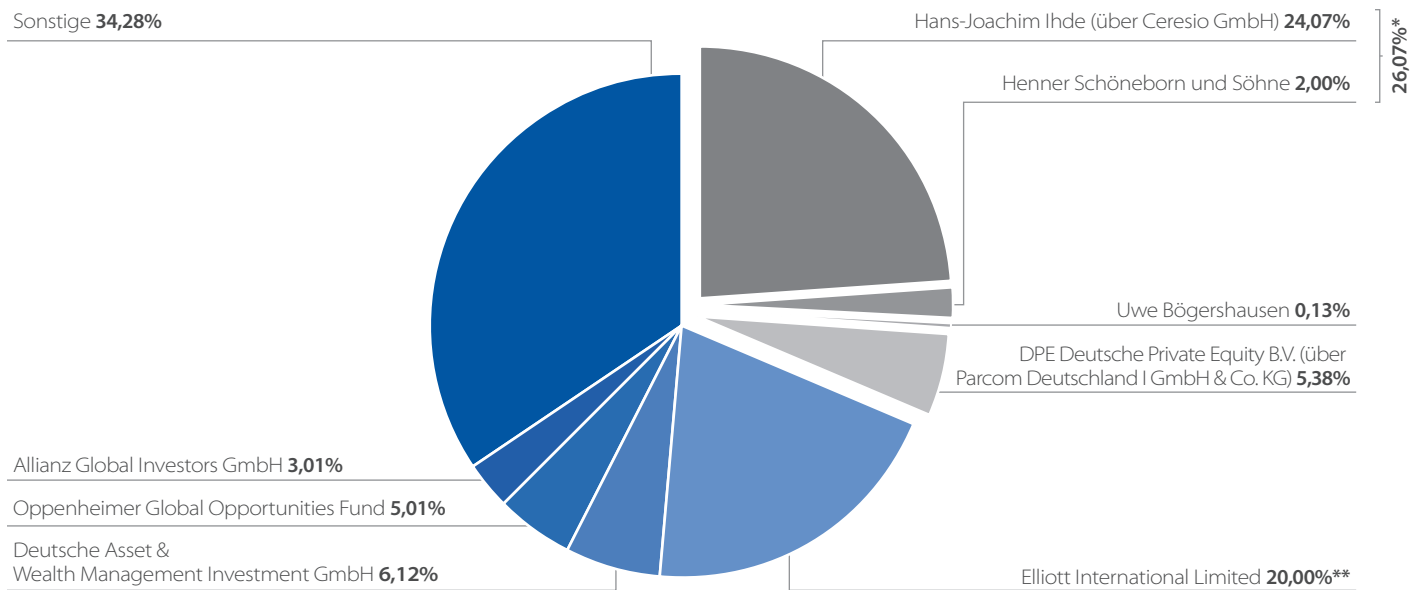
Investor Relations

Seit dem Börsengang pflegt SLM Solutions einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt. Der Vorstand der SLM Solutions legt großen Wert darauf, regelmäßig und transparent mit den Share- und Stakeholdern des Unternehmens zu kommunizieren und diese fortlaufend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Gewährleistet werden soll dies durch die regelmäßige Veröffentlichung unternehmensrelevanter Meldungen (etwa zum Auftragseingang oder zur Gründung von Joint Ventures), eine detaillierte Finanzberichterstattung sowie den kontinuierlichen persönlichen Kontakt zu Investoren, Analysten, Journalisten und der interessierten Öffentlichkeit.

Der Vorstand sowie die für den Bereich Investor Relations verantwortlichen Personen der SLM Solutions Group AG nehmen zudem regelmäßig an Kapitalmarktkonferenzen teil und präsentieren das Geschäftsmodell und die Strategie der SLM Solutions auf Roadshows in Europa und Nordamerika. Zwischen dem 04. und 07. April fanden Investorengespräche im Rahmen einer von der Investmentbank equinet organisierten Roadshow in Frankfurt, London, Edinburgh und Kopenhagen statt. Am 20. und 21. April fanden weitere Investorengespräche in Paris und Helsinki statt, organisiert durch die Deutsche Bank. Ebenfalls organisiert durch die Deutsche Bank wurden Investorengespräche an der US-Ostküste zwischen dem 02. und 05. Mai. Zwischen dem 15. und dem 19. Mai hat SLM Solutions an einer durch die Investmentbank Canaccord organisierten Roadshow in San Francisco und Los Angeles (USA) teilgenommen. Am 21. Juni war SLM Solutions auf einer von der Deutschen Bank veranstalteten Investorenkonferenz in Berlin vertreten. Darüber hinaus gab es Treffen mit Investoren am Hauptsitz der Gesellschaft in Lübeck.

Für interessierte Kapitalgeber, Investoren und Analysten bietet die Website www.slm-solutions.com im Bereich Investor Relations weiterführende Informationen, die laufend aktualisiert werden. Neben den Finanzberichten, Pflichtmeldungen und Corporate News finden die Besucher der Website dort Roadshow- und Analystenpräsentationen. Anlässlich der Veröffentlichung von Quartalszahlen finden Telefonkonferenzen mit Webcast statt, deren Mitschnitt im Nachgang als Download auf der Website zur Verfügung steht. Über einen elektronischen Verteiler, für den man sich auf der Website anmelden kann, werden alle Interessenten zeitnah und direkt mit wichtigen Unternehmensnachrichten versorgt.

Aktionärsstruktur (Stand: 30. Juni 2017)



* Poolingvertrag: gemeinsame Interessenwahrnehmung nach §22 (2) WpHG

** Anteile werden über das Tochterunternehmen Cornwall GmbH & Co. KG zugerechnet (20,001%)

Finanzkalender

09.11.2017	9M-Bericht 2017
27.-29.11.2017	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main Sheraton Frankfurt Airport Hotel & Conference Center

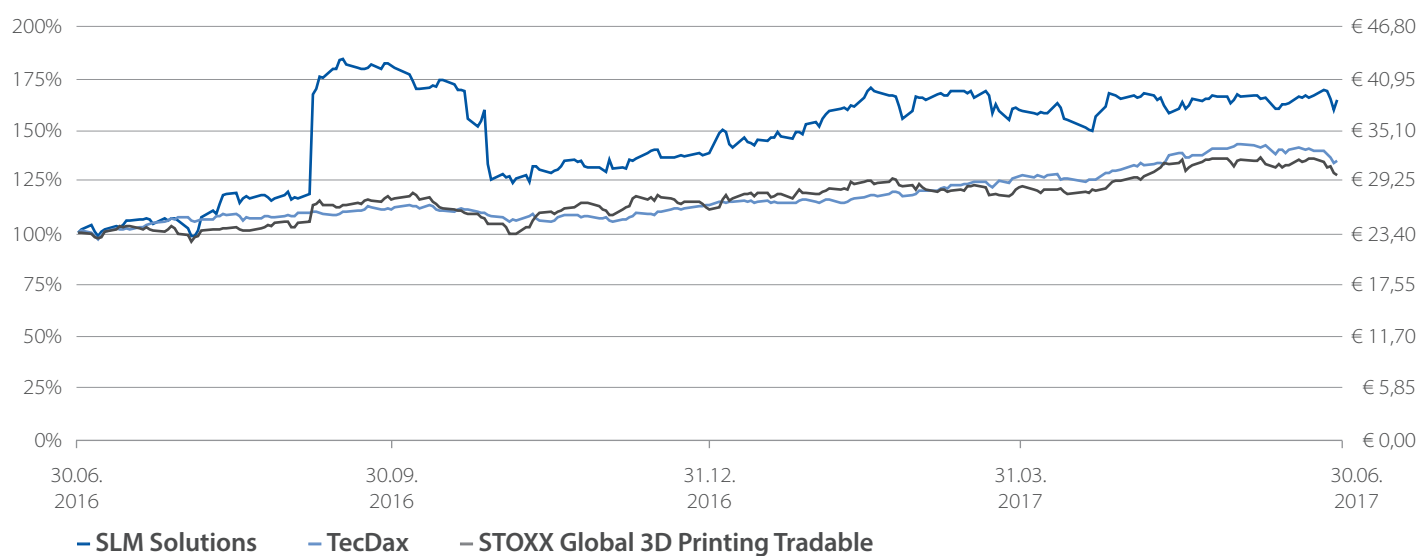
IR-Kontakt

SLM Solutions Group AG
Dennis Schäfer
Telefon: +49 (0) 451 16082-1307
E-Mail: dennis.schaefer@slm-solutions.com

Stammdaten (Stand: 30. Juni 2017)

ISIN	DE000A111338
Wertpapierkennnummer (WKN)	A11133
Börsenkürzel	AM3D
Branche	Industrie
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Indizes	TecDAX
Erstnotiz	9. Mai 2014
Platzierungspreis in EUR	18,00
Schlusskurs in EUR am 30. Juni 2017	38,50
Aktienanzahl	17.980.867 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag

Kursentwicklung (Stand: 30. Juni 2017)



Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Der in Lübeck ansässige Konzern SLM Solutions Group AG (SLM AG) verfügte zum 30. Juni 2017 über fünf hundertprozentige Tochterunternehmen und zwei Gemeinschaftsunternehmen. Die SLM Solutions Group AG ist der einzige Produktionsstandort des Konzerns und bündelt den wesentlichen Teil aller operativen und verwaltungsbezogenen Aufgaben und der Produktentwicklung. Weiterhin koordiniert sie die weltweiten Vertriebstätigkeiten. Die in Singapur, USA, China, Russland und Indien bestehenden Tochtergesellschaften forcieren die lokalen Vertriebsaktivitäten in den ihnen zugeordneten geografischen Regionen. Darüber hinaus erbringen sie Servicedienstleistungen für Kunden.

Die hundertprozentige Tochtergesellschaft in Indien wurde im März 2017 neu gegründet.

An der Gesellschaft SLM Solutions Software GmbH in Österreich, hält die SLM Solutions Group AG 51 % des Stammkapitals. Diese Gesellschaft beschäftigt sich mit der Entwicklung einer speziellen Konstruktionssoftware, die die optimale Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung erleichtert.

Die 3D Metal Powder GmbH mit Sitz in Lübeck ist ein weiteres Gemeinschaftsunternehmen, welches für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Metallpulvern gegründet wurde. An dieser Gesellschaft hält die SLM Solutions Group AG ebenfalls 51% des Stammkapitals.



Mitarbeiter

Vollzeitäquivalente (FTE)	30.06.2017	30.06.2016
Forschung und Entwicklung	74	56
Vertrieb	72	54
After Sales	47	43
Produktion	114	103
Administration	40	31
Gesamt	346	287
davon Europa	304	252
davon USA	24	24
davon Asien	18	11

Geschäftsmodell

Die SLM Solutions Group AG mit Sitz in Lübeck ist ein führender Anbieter **metallbasierter additiver Fertigungstechnologie** („3D-Druck“).

Das Geschäft gliederte sich im Berichtszeitraum in zwei Segmente:

- Das **Segment „Machine Sales“** umfasst die Entwicklung und Produktion sowie die Vermarktung und den Verkauf von Maschinen zum selektiven Laserschmelzen. Die Maschinen werden über ein weltweites Distributionsnetz vertrieben. Dieses Segment bildet derzeit den Schwerpunkt des Geschäfts.
- Das **Segment „After Sales“** ist von strategischem Interesse für die Gesellschaft und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Es beinhaltet das Geschäft mit maschinenbezogenen Serviceleistungen, den Vertrieb von Ersatzteilen und Zubehör sowie den Vertrieb von Handelswaren. Auch das im Aufbau befindliche Geschäft mit Software und Verbrauchsmaterialien (Metallpulvern) sowie Schulungen und anderen maschinenungebundenen Serviceleistungen sind diesem Segment zugeordnet.

Die **Produktpalette** umfasst derzeit drei Anlagen, die SLM 125, die SLM 280 und die SLM 500, die sich nach der Größe der Baukammer sowie der Anzahl der verbaubaren Laser unterscheiden. Sie ermöglichen die direkte Fertigung hochkomplexer Metallbauteile aus einer Vielzahl von Ursprungsmaterialien wie Aluminium, Titan, Kobalt-Chrom, Inconel, Werkzeug- oder Edelstahl sowie Superlegierungen. Nahezu jede schweißbare Legierung kann mit Hilfe der Anlagen zu einem fertigen Objekt verarbeitet werden. Die Anlagen werden fortlaufend weiterentwickelt und mit neuen Funktionalitäten ausgestattet. Im Rahmen enger Kundenbeziehungen spielen zudem auch Sonderanfertigungen, z. B. mit vergrößertem Bauraum, eine Rolle.

Die Anlagen der SLM Solutions nutzen die Technik des **selektiven Laserschmelzens**: Am Anfang des additiven Fertigungsprozesses steht ein am Computer erstelltes 3D-Modell des zu fertigenden Objekts. Dieses Objekt wird mit Hilfe von einem oder mehrerer gleichzeitig arbeitender Laserstrahlen in einem metallischen Pulverbett schichtweise verschmolzen. Auf diese Weise gefertigte Bauteile genügen höchsten Ansprüchen an Stabilität, Oberflächenstruktur oder Biokompatibilität – je nach Einsatzgebiet sind unterschiedliche Anforderungen vorrangig.

Ein wesentlicher **Vorteil der additiven Fertigung** liegt in der Verringerung des Materialverbrauchs gegenüber klassischen Fertigungsmethoden. Darüber hinaus wird eine neue Freiheit beim Produktdesign ermöglicht, welche die gewünschten Funktionalitäten des Bauteils in den Vordergrund stellt. Damit eignet sich die additive Fertigung für komplexe Bauteile, die als Prototypen oder in Serie verwendet werden. Komplexität stellt dabei im Gegensatz zu klassischen Produktionsverfahren keinen Kostenfaktor dar („complexity comes for free“). Die additive Fertigung von Metallteilen bietet zudem enorme Geschwindigkeitsvorteile, da keine Formen oder Werkzeuge benötigt werden. Die patentierte Multi-Laser-Technologie von SLM Solutions unterstreicht die Technologieführerschaft des Unternehmens. Industrielle Fertigungsverfahren wie das Präzisionsfräsen werden zunehmend um das Laserschmelzen ergänzt.

3D-Druckverfahren erfreuen sich heute nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens Gartner einer weit verbreiteten Akzeptanz. Sie finden mittlerweile nicht mehr nur in spezialisierten Industrien Anwendung, sondern werden über verschiedene Branchen hinweg vom Prototypenbau über die Ergänzung bestehender Fertigungsprozesse bis hin zur Herstellung von Endprodukten eingesetzt.¹ Dass additive Fertigungsmaschinen immer schneller werden, ihre Bedienung einfacher wird und sie außerdem eine größere Vielfalt an Materialien verarbeiten können, sieht PricewaterhouseCoopers als bedeutende Triebkräfte für die zunehmende Nachfrage nach dieser Fertigungstechnologie. Konkrete Felder für den Einsatz additiver Fertigungsverfahren liegen in den Bereichen Automobilindustrie, industrielle Fertigung, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik und Sportartikel bereits vor.² Mit zunehmender Verbreitung von 3D-Druckverfahren sieht das Marktforschungsunternehmen IDC auch eine steigende Nachfrage nach Computer-Aided Design (CAD)-Software.³

¹ Gartner (2016), Press Release „Gartner Says Worldwide Shipments of 3D Printers to Grow 108 Percent in 2016“

² PricewaterhouseCoopers (2016), The road ahead for 3-D printing

³ IDC (2017), Press Release „Worldwide Spending on 3D Printing Forecast to Grow at a Compound Annual Growth Rate of 22.3% to Nearly \$29 Billion 2020, According to IDC’s 3D Printing Spending Guide“

Die **Kunden** von SLM Solutions stammen aus sehr unterschiedlichen Industriebereichen, darunter die Luft- und Raumfahrt, die Automobilindustrie, der Werkzeug- und Maschinenbau, die Medizintechnik sowie der Energiesektor. Bei den Kunden für die SLM-Maschinen lässt sich zwischen Auftragsfertigern und Endkunden unterscheiden. Die **Zielfmärkte** von SLM Solutions sind neben Europa (inkl. dem weiterhin größten Einzelmarkt Deutschland) die Regionen Nordamerika und Asia-Pacific.

Das Maschinen-Geschäft von SLM Solutions unterliegt branchentypischen **saisonalen Schwankungen**: In der Regel wird ein signifikanter Anteil des Umsatzes und des Auftragseingangs im vierten Quartal des Jahres erzielt. Durch den Ausbau des After Sales-Geschäfts, insbesondere durch die Erweiterung des Produktspektrums um weniger schwankungsanfällige Produkte wie Verbrauchsmaterialien und Software, beabsichtigt der Vorstand von SLM Solutions, die Saisonalität in der Zukunft abzuschwächen.

Ziele und Strategie

SLM Solutions verfolgt das Ziel, **dauerhaft der technologisch führende Anbieter im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung** zu bleiben, die Technologie entscheidend zu prägen und dadurch auf absehbare Zeit deutlich und profitabel zu wachsen – möglichst stärker als der Markt. Dazu verfolgt SLM Solutions eine mittelfristige **Wachstumsstrategie aus drei Säulen**, für die regelmäßige Zwischenziele definiert und evaluiert werden:

- Um die Technologieführerschaft im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung zu sichern und auszubauen, setzt SLM Solutions auf **Forschung und Entwicklung (F&E)**. Das Portfolio intellektueller Eigentumsrechte wird kontinuierlich optimiert. Das in den vergangenen Jahren aufgebaute Team von F&E-Mitarbeitern sorgt in vielfältigen Projekten für den Ausbau der Technologieführerschaft. Darüber hinaus kooperiert SLM Solutions mit Forschungsinstituten und Hochschulen, um die Technologie weiterzuentwickeln und ihren Einsatz für immer neue Anwendungen aus allen Branchen zu ermöglichen.
- SLM beabsichtigt, sich zu einem **umfassenden Lösungsanbieter** im Bereich der additiven Fertigung weiterzuentwickeln und in benachbarte Geschäftsfelder hineinzuwachsen. Das mit der CADS GmbH aus Österreich gegründete Gemeinschaftsunternehmen dient der Eigenentwicklung einer speziellen Konstruktionssoftware. Diese soll die optimale Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung erleichtern und indirekt zur weiteren Verbreitung additiver Produktionsverfahren durch den Abbau von Einstiegshürden beitragen. Zusammen mit der Kooperation mit dem Ingenieurbüro JUREC aus Blankenburg bietet die Softwareeigenentwicklung die Chance, den Anforderungen der Konstruktionspraxis der Kunden besser gerecht zu werden. SLM Solutions steigt außerdem stärker in das Geschäft mit metallischen Pulvern ein, die das Ausgangsmaterial für die Fertigung durch die selektiven Laserschmelzanlagen von SLM Solutions sind: Der Ausbau des Pulvergeschäfts soll sich als zweites Standbein neben dem Geschäft mit Maschinenverkäufen etablieren und zu einer Abschwächung der branchentypischen Saisonalität auf Umsatz- und Ertragsebene des Konzerns beitragen. Da die Materialien passgenau auf die jeweilige Anwendung bzw. Maschine zugeschnitten sein müssen, lassen sich mit der Entwicklung und dem Verkauf von Metallpulver angemessene Margen erzielen. Zu diesem Zweck wurde auch die 3D Metal Powder GmbH in 2016 gegründet.
- Angesichts der Komplexität des selektiven Laserschmelzens ist die Kundennähe für SLM Solutions ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Um bestehende Kunden dauerhaft zu binden, wiederkehrende Serviceumsätze zu erzielen und neue Kunden zu gewinnen, baut SLM Solutions sein **internationales Vertriebs- und Servicenetzwerk** Stück für Stück durch Gründung von Tochtergesellschaften und Vertriebskooperationen vor Ort aus. Die letzte Neugründung war die 100% ige Tochter in Indien im März 2017. Das Unternehmen erhöht seine Präsenz durch Vorführzentren mit Demomaschinen, Kundens Schulungen und der Teilnahme an wichtigen Branchenmessen und Vorträgen.

Steuerungssystem

Die SLM Solutions Group AG identifiziert die folgenden Kennzahlen als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren des Geschäfts und veröffentlicht diese auch regelmäßig:

- Die **Umsatzentwicklung** der Gesellschaft ist die maßgebliche Kennzahl, um die Ausschöpfung des Wachstumspotenzials in einem abgeschlossenen Berichtszeitraum zu beurteilen. Sie wird zudem regelmäßig der Wachstumsrate des weltweiten Markts für additive Fertigung gegenübergestellt.
- Für SLM Solutions als junges Wachstumsunternehmen ist die um Einmaleffekte bereinigte Marge vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (**bereinigte EBITDA-Marge**) der beste Indikator für die Ertragskraft. Bei dieser Kennzahl werden nationale Besonderheiten der Steuergesetzgebung, die gewählte Finanzierungsstruktur und die Anlagenintensität des operativen Geschäfts nicht berücksichtigt, was den internationalen Vergleich mit Unternehmen der Peer Group erleichtert. Die Bereinigungen beinhalten besondere Einmaleffekte, die das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr beeinflussen.
- Daneben dient das **bereinigte absolute EBITDA** als die wesentliche Kennzahl, die die Angabe zum Gewinn des Unternehmens macht. Die Intention dieser Kennzahl ist es, das eigentliche operative Geschäft ohne Sondereinflüsse darzustellen und so die Ergebnisse verschiedener Geschäftsjahre und Unternehmen vergleichbarer zu machen.

Als Teil eines internen Steuerungssystems wird der Vorstand der SLM Solutions Group AG in regelmäßigen Abständen über interne Erfolgskennzahlen informiert. Diese beinhalten im Wesentlichen

- die Personalaufwandsquote (definiert als Personalaufwand zu Gesamtleistung, bereinigt um Einmal aufwendungen),
- die Materialaufwandsquote (definiert als Materialaufwand zu Gesamtleistung),
- den Produktmix in Anzahl der verkauften Maschinen und Auftragseingang.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind für SLM Solutions wesentliche Bestandteile des Geschäftserfolgs. Weitere Marktpotenziale im Bereich der industriellen Fertigung werden durch Fortschritte der Multi-Laser-Technologie zunehmend erschlossen. Das Unternehmen verfügt über ein umfassendes Portfolio geistiger Eigentumsrechte, darunter Patente und Lizenzen für die selektive Laserschmelztechnologie und das Hülle-Kern-Belichtungsverfahren.

SLM Solutions möchte einer der Wegbereiter für die Anwendung des selektiven Laserschmelzens in vielfältigen Einsatzgebieten sein. Dabei profitiert das Unternehmen von weltweiten Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die zum Teil mit öffentlichen Mitteln gefördert werden – in Deutschland etwa durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Am Standort Singapur betreibt SLM Solutions seit dem 1. September 2014 in Kooperation mit der Technischen Universität Nanyang (NTU) Weiterentwicklungen der Technologie des selektiven Laserschmelzens. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung konzentrieren sich auf die Bereiche Bauraumvergrößerung, Verfahrensverbesserung, Materialforschung, Belastbarkeit und Verlässlichkeit der selektiven Laserschmelzanlagen, weitere Verbesserung der Bauraten und Softwareentwicklung. Darüber hinaus steht auch die zunehmende Verkettung industrieller Fertigungsprozesse („Industrie 4.0“) im Fokus.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von SLM Solutions umfasst am 30. Juni 2017 74 FTE (Full time equivalents) (Vorjahr: 56 FTE). Der Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug im Berichtszeitraum TEUR 4.206 (Vorjahr: TEUR 3.805).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Situation in den Zielmärkten

In das laufende Jahr 2017 ist die deutsche Wirtschaft gut gestartet. Gegenüber dem vierten Quartal 2016 stieg das Bruttoinlandsprodukt nach Informationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) im ersten Quartal 2017 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent. Eine wichtige treibende Kraft ist weiterhin die positive Entwicklung des Arbeitsmarkts. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung steigen weiter.⁴ Im Juni 2017 lag die Arbeitslosenquote gemäß Daten der Bundesagentur für Arbeit bei 5,5 Prozent.⁵ Eine starke Einstellungsbereitschaft konnte vor allem in den Dienstleistungsbranchen, in der Industrie, dem Bauhauptgewerbe und im Handel festgestellt werden. Die unverändert hohe Beschäftigungsdynamik sowie steigende Löhne wirken gemäß BMWi weiterhin positiv auf den privaten Konsum. Neben privaten und staatlichen Konsumausgaben sowie Bauinvestitionen nahmen im ersten Quartal 2017 auch die Ausrüstungsinvestitionen kräftig zu. Das BMWi erwartet, dass sich der Aufschwung der deutschen Wirtschaft in den kommenden Monaten mit solidem Tempo fortsetzen wird.⁶

Nach aktueller Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die **Weltwirtschaft** 2017 voraussichtlich um 3,5 % wachsen. Auf kurze Sicht geht der IWF von einer ausgeglichenen Chancen- und Risikosituation für die Entwicklung der Weltwirtschaft aus. Bremsend könnte sich auswirken, dass die Fiskalpolitik in den USA weniger expansiv ausfallen könnte, als zunächst angenommen. Auch eine Normalisierung der Geldpolitik in einigen der entwickelten Volkswirtschaften könnte sich dämpfend bemerkbar machen. Demgegenüber stehen verringerte politische Risiken in Europa und bessere Aussichten für die Expansion der chinesischen Volkswirtschaft, wo ein wachstumsstarkes erstes Quartal 2017 verzeichnet wurde.

Für die **Eurozone** erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum um 1,9 % im Jahr 2017 nach einer Wachstumsrate von 1,8 % im Jahr 2016. Gegenüber der Prognose aus dem April 2017 bedeutet dies eine Erhöhung um 0,2 Prozentpunkte. Wesentliche Ursache für diese Anhebung ist, dass im ersten Quartal 2017 in mehreren Ländern der Eurozone, darunter Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien, ein deutlich stärkeres Wirtschaftswachstum beobachtet wurde, als zunächst erwartet.

Die Wachstumsprognose für die **US-amerikanische Volkswirtschaft** reduzierte der IWF gegenüber der Einschätzung aus dem April 2017 um 0,2 Prozentpunkte auf 2,1 % im Jahr 2017 (Vorjahr: 1,6 %). Begründet wird dies mit einem schwächeren Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2017 sowie mit der Annahme, dass die Fiskalpolitik in den USA weniger expansiv ausfallen könnte, als zunächst angenommen.

Für **Russland** geht der IWF weiterhin von einer Erholung der Volkswirtschaft aus und prognostiziert eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,4 % im Jahr 2017 (Vorjahr -0,2 %). Insbesondere höhere Ölpreise sieht der IWF als Stütze der positiven Entwicklung in Russland.

In der zusammengefasst dargestellten Region **„Emerging and Developing Asia“**, die neben China und Indien die Volkswirtschaften des südostasiatischen Wirtschaftsraums ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) umfasst, prognostiziert der IWF ein Wirtschaftswachstum von 6,5 % im Jahr 2017 (Vorjahr: 6,4 %). Gegenüber der Prognose aus dem April 2017 bedeutet dies eine Anhebung um 0,1 Prozentpunkte.^{7,8} Zu den Mitgliedsstaaten der ASEAN gehören mit Singapur, Indonesien, Thailand und Vietnam wichtige Zielmärkte für SLM Solutions.

⁴Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017), Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Juli 2017, S.11f, S.32

⁵Bundesagentur für Arbeit (2017) Presseinfo Nr. 15. Der Arbeitsmarkt im Juni 2017

⁶Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017), Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht Juli 2017, S.11f

⁷International Monetary Fund (2017), World Economic Outlook Update July 2017. A Firming Recovery

⁸International Monetary Fund (2017), World Economic Outlook April 2017. Gaining Momentum?

Markt für additive Fertigung

SLM Solutions agiert im sehr attraktiven weltweiten **Wachstumsmarkt für additive Fertigungsverfahren**. Experten von Wohlers Associates sagen im Branchenreport 2017 für den globalen Gesamtmarkt vielversprechendes Wachstum voraus. Sie schätzen, dass das weltweite Marktvolumen für additive Fertigung (Maschinenverkäufe und Dienstleistungen bei allen additiven Verfahren) 2016 bei 6,1 Mrd. USD lag nach einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 31,5 % in den Jahren von 2014 bis 2016. Das Marktvolumen wird auf 8,0 Mrd. USD im Jahr 2017, 16,48 Mrd. USD im Jahr 2019 und 26,2 Mrd. USD im Jahr 2022 prognostiziert.

SLM Solutions sieht besonders im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung attraktive Wachstumschancen: Die Zahl weltweit **verkaufter Maschinen** in diesem Teilmarkt stieg laut Wohlers Associates im Jahr 2016 um 18,4 %. Das weltweite Marktvolumen im Bereich **metallischer Verbrauchsmaterialien** stieg 2016 um 43,9 % auf 126,8 Mio. USD.⁹ Das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens EY befragte 900 Unternehmen aus 12 Ländern zu dem Thema Verbrauchsmaterialien. Für 52 % der Befragten war Metall mit weitem Abstand vor Polymeren (31 %) oder Keramik (6 %) das wichtigste Arbeitsmaterial bei der Einführung additiver Produktionsanlagen.¹⁰

Das von SLM Solutions verwendete selektive Laserschmelzen zählt zu den so genannten **„Powder bed fusion“-Verfahren**, die laut der Strategieberatung Roland Berger im Vergleich zu anderen 3D-Druck-Verfahren eine größere Genauigkeit, Oberflächenqualität und Designfreiheit bieten.¹¹ Darüber hinaus wird den additiven Fertigungsverfahren mittlerweile die Reife für den Einsatz in der Serienfertigung zugeschrieben. Aus technischer Sicht kennzeichnet unter anderem die Möglichkeit, bis zu vier Laser gleichzeitig zur Fertigung eines Bauteils einsetzen zu können, diesen Reifegrad. Auch die Zulassung eines von General Electric durch additive Fertigung hergestellten Bauteils für Flugzeugmotoren durch die US-amerikanische Federal Aviation Administration im Jahr 2015 verdeutlicht die mittlerweile erlangte Reife additiver Fertigungsverfahren.¹²

Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr 2017 erhielt SLM Solutions **Aufträge** für 47 Maschinen (30. Juni 2016: 56 Maschinen). Dies ist eine Minderung um 16,1 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016. 20 Maschinen wurden dabei von Neukunden geordert. Die 47 Aufträge beinhalten auch gebrauchte Maschinen, die zuvor unter anderem als Vorführanlagen genutzt wurden.

Der **Wert der bestellten Maschinen** im ersten Halbjahr 2017 belief sich auf TEUR 35.309. Dies entspricht einer Steigerung um 17,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (30. Juni 2016: TEUR 29.956). Der höhere Wert im ersten Halbjahr 2017 beruht auf einem veränderten Produktmix, bei einem aktuellen Trend zu Bestellungen der SLM 500.

Auf das **Segment „Machine Sales“**, das die Maschinenverkäufe nebst Zubehör umfasst, entfielen im ersten Halbjahr 2017 Umsätze in Höhe von TEUR 23.645 (30. Juni 2016: TEUR 30.091) und damit 81,6 % des Konzernumsatzes (30. Juni 2016: 89,8 %). Im **Segment „After Sales“**, in dem im Wesentlichen Serviceumsätze, Ersatzteil- und Handelswarenverkäufe berichtet werden, wurden im ersten Halbjahr Umsätze in Höhe von TEUR 5.342 generiert (30. Juni 2016: TEUR 3.425) und damit 18,4 % des Konzernumsatzes (30. Juni 2016: 10,2 %).

Die **internationale Expansion** des Unternehmens konnte SLM Solutions mit der Eröffnung der Repräsentanz in Bangalore (Indien) im März 2017 weiter vorantreiben. Mit diesem Tochterunternehmen werden Vertrieb und Service in einem weiteren ausländischen Wachstumsmarkt gestärkt.

SLM Solutions plant aufgrund der erneuten **Ausweitung der Produktion, die weiterhin in Deutschland stattfinden soll**, in 2018 den Umzug innerhalb des Stammsitzes Lübeck vom Gewerbegebiet Roggenhorst zum Gewerbegebiet Genin Süd. Dort wurde 2015 ein sieben Hektar großes Grundstück gekauft und Ende 2016 begonnen, den neuen Firmensitz zu bauen. Der Bau liegt im Zeit- und Finanzplan und wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 bezugsfertig sein.

Am 02. Juni 2017 fand die **dritte ordentliche Hauptversammlung** der SLM Solutions Group AG statt, auf der die Aktionäre unter anderem Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2016 entlasteten und den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wählten. Die Abstimmungsergebnisse wurden im Anschluss auf der Unternehmenshomepage veröffentlicht.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2017 sank der **Konzernumsatz** der SLM Solutions Group AG gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 um 13,5 % auf TEUR 28.987 (30. Juni 2016: TEUR 33.516). Zu 81,6 % stammt der Umsatz aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft mit dem Verkauf von Laserschmelzanlagen (30. Juni 2016: 89,8 %). In diesem Segment sank der Umsatz um 21,4 % auf TEUR 23.645 (30. Juni 2016: TEUR 30.091). Da der Konzernumsatz saisonal schwankt, erachtet das Management der SLM Solutions-Gruppe die rollierende Betrachtung eines vollständigen Jahreszeitraums für aussagekräftiger: Der kumulierte Umsatz der letzten zwölf Monate (LTM) zum Stichtag 30. Juni 2017 betrug TEUR 76.178 und liegt damit um 5,6 % unter dem Umsatz des Geschäftsjahres 2016 (TEUR 80.707).

Die **Gesamtleistung** (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) lag mit TEUR 29.452 um 29,4 % unter dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2016 (TEUR 41.701). Hier schlägt sich maßgeblich der gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 um 16,1 % auf 47 Maschinen gesunkene **Auftragseingang** nieder. Das Auftragsvolumen dagegen liegt mit TEUR 35.309 um 17,9% über dem Wert zum 30. Juni 2017 (TEUR 29.956), wobei sich dieses Volumen erst zeitversetzt als Umsatz realisieren wird. Die Verringerung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um TEUR -663 lag weit unter dem Wert des Vorjahres (30. Juni 2016: TEUR 5.941), was auf eine gezielte geringere Vorproduktion und den Abverkauf fertiger Maschinen vom Lager zurückzuführen ist. Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.129 lagen ebenfalls speziell für den Bereich Forschung und Entwicklung unter dem Vorjahreswert (30. Juni 2016: TEUR 2.244).

⁹Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2017, April 2017

¹⁰EY, EY's Global 3D printing Report 2016, Pressekonferenz (Präsentation), 19. Juli 2016, [http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-presentation-3d-druck/\\$FILE/ey-presentation-3d-druck.pdf](http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-presentation-3d-druck/$FILE/ey-presentation-3d-druck.pdf)

¹¹Roland Berger, Additive Manufacturing – a game changer for the manufacturing industry?, November 2013

¹²Roland Berger, Additive Manufacturing – Next Generation, April 2016

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit TEUR 828 über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2016 (TEUR 500), was im Wesentlichen auf höhere Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen ist.

Aufgrund der geringeren Vorproduktion, dem Abverkauf fertiger Maschinen vom Lager und Demoplanen sowie einem strikten Einkaufsmanagement ging der **Materialaufwand** deutlich und überproportional zur Gesamtleistung um 48,9 % auf TEUR 12.680 (30. Juni 2016: TEUR 24.580) zurück. Die Materialaufwandsquote (in % der Gesamtleistung) lag mit 43,05 % damit deutlich unter dem Vorjahr (30. Juni 2016: 58,9 %).

Der Personalaufbau auf 346 Vollzeitäquivalente (FTE) zum Stichtag 30. Juni 2017 (30. Juni 2016: 287 FTE) und der nachlaufende Effekt des zum Ende des Geschäftsjahres 2016 eingestellten Personals begründen den größten Teil des Anstiegs des bereinigten **Personalaufwands** um 23,8 % auf TEUR 14.232 (30. Juni 2016: TEUR 11.497). Die bereinigte Personalaufwandsquote (in % der Gesamtleistung) lag bei 48,3 % (30. Juni 2016: 27,6 %). Bereinigt wurden dabei im ersten Halbjahr 2017 TEUR 94 für das zum Börsengang 2014 für drei Jahre aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Retention Bonus) (30. Juni 2016: TEUR 308). Unbereinigt lag der Personalaufwand für das erste Halbjahr 2017 bei TEUR 14.326 und damit um 21,4 % über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2016 von TEUR 11.805.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** lag im ersten Halbjahr 2017 bei TEUR 7.885 und damit um 11,0 % über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2016 von TEUR 7.106. Wesentliche Posten waren Mietaufwendungen, die auch die größten Kostensteigerungen aufweisen, Messe- und Marketingkosten, Provisionsaufwand, Rechts- und Beratungskosten sowie Reisekosten.

Das um die Effekte aus dem Retention Bonus (TEUR 94; 30. Juni 2016: TEUR 308) bereinigte **EBITDA** (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) lag im Berichtszeitraum bei TEUR -4.518 (30. Juni 2016: TEUR -982). Die bereinigte EBITDA-Marge (in % des Umsatzes) beläuft sich für das erste Halbjahr 2017 auf -15,6 % (30. Juni 2016: -2,9 %). Das bereinigte EBITDA der letzten zwölf Monate (LTM) zum Stichtag 30. Juni 2017 betrug TEUR -467, was einer bereinigten EBITDA-Marge von -0,6 % entspricht (bezogen auf den kumulierten Umsatz der letzten zwölf Monate zum Bilanzstichtag von TEUR 76.178). Unbereinigt lag das EBITDA im ersten Halbjahr 2017 bei TEUR -4.612 (30. Juni 2016: TEUR -1.290).

Die **Abschreibungen** stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 51,1 % auf TEUR 3.535 für das erste Halbjahr 2017 (30. Juni 2016: TEUR 2.340). Darin sind unverändert die PPA-Abschreibungen in Höhe von TEUR 641 (30. Juni 2016: TEUR 641) sowie die übrigen linearen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie erstmalig außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 312 (30. Juni 2016: TEUR 0) enthalten. Soweit die in Vorjahren aktivierten Entwicklungsprojekte zwischenzeitlich technisch überholt sind, erfolgte in 2017 eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung. Abschreibungserhöhend wirkten sich ebenso die im Geschäftsjahr 2016 getätigten Investitionen in die Entwicklungsprojekte sowie in das Sachanlagevermögen mit Schwerpunkt auf technischen Anlagen und Maschinen aus. Diese beinhalteten unter anderem Maschinen für die Wareneingangsprüfung und hochwertige Anlagen und Messeinrichtungen für die empfindlichen Optiken.

Das **Betriebsergebnis** (EBIT) lag für das erste Halbjahr 2017 bei TEUR -8.146 (30. Juni 2016: TEUR -3.630). Die EBIT-Marge (in % des Umsatzes) belief sich im Berichtszeitraum auf -28,1% (30. Juni 2016: -10,8 %).

Das **Finanzergebnis** beläuft sich im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR -60 (30. Juni 2016: TEUR -106). Es setzt sich aus Zinsaufwendungen von TEUR 74 (30. Juni 2016: TEUR 57) und Zinserträgen von TEUR 14 (30. Juni 2016: TEUR 7) zusammen. Das Beteiligungsergebnis beträgt im ersten Halbjahr TEUR 0 (30. Juni 2016: TEUR -56), welches aus der SLM Solutions Software GmbH und der 3 D Metal Powder GmbH stammt, an denen die SLM Solutions Group AG jeweils 51% des Stammkapitals hält.

Der **Steuerertrag** lag im ersten Halbjahr 2017 bei TEUR 2.260 (30. Juni 2016: TEUR 1.458).

Das **Periodenergebnis** nach Steuern belief sich für das erste Halbjahr 2017 auf TEUR -5.946 (30. Juni 2016: TEUR -2.278). Dies entspricht einem unverwässerten und verwässerten Ergebnis je Aktie von EUR -0,33 (30. Juni 2016: EUR -0,13). Kumuliert über die letzten zwölf Monate (LTM) bis zum Stichtag 30. Juni 2017 betrug das Ergebnis je Aktie EUR -0,40 (30. Juni 2016: EUR 0,12). Berechnungsgrundlage aller in diesem Absatz aufgeführten Ergebniszahlen je Aktie sind 17.980.867 im Umlauf befindliche Aktien.

Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** lag im ersten Halbjahr 2017 mit TEUR 1.606 erstmalig seit dem Börsengang in 2014 im positiven Bereich und damit deutlich über dem Vorjahreswert (30. Juni 2016: TEUR -12.762). Hierbei ist der hohe Forderungsabbau im Berichtszeitraum um TEUR 12.798 (30. Juni 2016: TEUR 3.803) bei annähernd gleicher Kapitalbindung in den Vorräten (Rückgang um TEUR 233 bei Aufbau um TEUR 7.870 zum 30. Juni 2016) ausschlaggebend.

Die **Investitionstätigkeit** lag mit TEUR -14.083 über dem Vorjahr zum 30. Juni 2016 (TEUR -3.462). Hierbei sind vor allem Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 12.346 getätigt worden (30. Juni 2016: TEUR 8.409). Größtenteils handelt es sich hierbei um Zahlungen für den Neubau in Lübeck-Genin. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 4.999 zum 30. Juni 2016 spiegelte im Wesentlichen den Rückfluss der Einzahlung einer in der zweiten Jahreshälfte 2015 getätigten längerfristigen Termingeldanlage mit einer Laufzeit über drei Monaten wider.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf TEUR 9.980 (30. Juni 2016: TEUR -3) und ist auf die Auszahlung der Kredite für den Neubau in Lübeck-Genin zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2017 belief sich der **Zahlungsmittelbestand** (abzüglich feste Mietkautionen mit einer Laufzeit von über drei Monaten in Höhe von TEUR 32) auf TEUR 17.255 (30. Juni 2016: TEUR 23.648).

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der SLM Solutions Group AG betrug am 30. Juni 2017 TEUR 119.557 (30. Juni 2016: TEUR 114.863).

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum Bilanzstichtag mit TEUR 52.160 über dem Vorjahreswert (30. Juni 2016: TEUR 36.607). Das Sachanlagevermögen machte mit TEUR 29.134 den bedeutendsten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus (30. Juni 2016: TEUR 15.345). Es beinhaltet im Wesentlichen die Investitionen für den Neubau in Lübeck-Genin. Die Summe der immateriellen Vermögenswerte wie Lasertechnologie und aktivierte Entwicklungsleistungen liegt im ersten Halbjahr 2017 mit TEUR 21.578 auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr zum 30. Juni 2016 (TEUR 21.149), da sich Zugänge und Abschreibungen in etwa gleicher Höhe bewegen. Unter den Beteiligungen wurden die Anteilsbesitze an den beiden Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 343 (30. Juni 2016: TEUR 85) bilanziert. In den sonstigen Finanzanlagen wurde ein Darlehen einschließlich endfälliger Zinsen an die 3D Metal Powder GmbH in Höhe von TEUR 254 (30. Juni 2016: TEUR 0) bilanziert. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern auf TEUR 808 (30. Juni 2016: TEUR 0) erklärt sich hauptsächlich durch das hohe negative Ergebnis vor Steuern von TEUR -8.206 (30. Juni 2016: TEUR -3.736).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** lagen zum Stichtag bei TEUR 67.396 (30. Juni 2016: TEUR 78.255). Ihr Anteil an der Bilanzsumme belief sich auf 56,4 % (30. Juni 2016: 68,1 %). Wesentliche Ursache für den Rückgang war zum einen ein auf TEUR 17.285 gesunkener Bestand an liquiden Mitteln (30. Juni 2016: TEUR 23.680). Zum anderen lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 16.260 deutlich unter dem Vorjahreswert (30. Juni 2016: TEUR 22.538). Detaillierte Informationen zum Working Capital sind im Konzernanhang in Note 8 enthalten.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft sank im Vergleich zum Vorjahr zum Bilanzstichtag auf TEUR 89.447 (30. Juni 2016: TEUR 96.068). Die Eigenkapitalquote lag somit bei 74,8 % (30. Juni 2016: 83,6 %).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die **langfristigen Schulden** auf TEUR 15.900 (30. Juni 2016: TEUR 6.018). Wesentliche Ursache waren die Aufnahme des Kredits für den Neubau in Lübeck-Genin in Höhe von TEUR 9.999 (30. Juni 2016: TEUR 0) und ein Anstieg der langfristigen Rückstellungen auf TEUR 1.189 (30. Juni 2016: TEUR 22). Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lagen mit TEUR 4.712 etwas unter dem Vorjahr (30. Juni 2016: TEUR 5.307).

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Stichtag mit TEUR 14.210 über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2016 von TEUR 12.776. In den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen über TEUR 1.805 (30. Juni 2016: TEUR 2.949) waren wie im Vorjahr hauptsächlich Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (finanziell und nicht finanziell) lagen zum Stichtag mit TEUR 12.321 über dem Vorjahreswert (30. Juni 2016: TEUR 9.827).

Chancen- und Risikobericht

Die im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 42 bis 46 dargelegten Chancen und Risiken der SLM Solutions sind unverändert. Die Risiken bleiben insgesamt begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis aller aktuell vorliegenden Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als bestandsgefährdend einzustufen wären.

¹¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, July 2016

¹² Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2016, April 2016

¹³ Gartner Forecast: 3D Printers, Worldwide, 2015

Prognosebericht

Die SLM Solutions-Gruppe stützt ihre Prognose für das laufende Jahr 2017 auf folgende **konjunkturelle und branchenbezogene Hintergrundannahmen**:

- Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht laut aktuellen Zahlen vom Juli 2017 davon aus, dass die **Weltwirtschaft** über dem Vorjahresniveau wachsen wird: Prognostiziert werden 3,5 % Wachstum im Jahr 2017 (Vorjahr: 3,2 %). Im größten Einzelmarkt **Deutschland** geht er für das laufende Jahr mit +1,8 % von einem Wirtschaftswachstum auf Vorjahresniveau aus. In der **Eurozone** wird im Jahr 2017 mit +1,9 % ein etwas höheres Wachstum erwartet (Vorjahr: 1,8 %). In den von SLM definierten Wachstumsregionen, in denen die internationale Expansion vorangetrieben wird, geht der IWF von einem deutlich höheren Wachstum von 2,1 % in den USA (Vorjahr: 1,6 %), einem leicht steigenden Wachstum in der Region „**Emerging and Developing Asia**“ von 6,5 % (Vorjahr: 6,4%) und einer um 1,4% zunehmenden Wirtschaftsleistung in Russland aus (Vorjahr: -0,2%).¹³
- Der jährlich erscheinende Wohlers-Report, der über die **weltweite 3D-Druck-Branche** berichtet und eine Markteinschätzung abgibt, sieht vor allem im Bereich additiver Fertigungsverfahren, die in der Industrie angewendet werden, großes Wachstumspotenzial: Für 2022 wird ein gegenüber 2016 (6,1 Mrd. USD) vervierfaches weltweites Marktvolumen von 26,2 Mrd. USD angegeben.¹⁴
- Das Marktforschungsinstitut Gartner geht aufgrund einer aktuellen Branchenumfrage davon aus, dass die Zahl der ausgelieferten 3D-Druck-Maschinen im Bereich „Powder bed fusion“ bis 2019 um jährlich 47,2 % wachsen wird.¹⁵ SLM Solutions beurteilt das Marktpotenzial ebenfalls sehr zuversichtlich und möchte das prognostizierte **Marktwachstum** möglichst übertreffen und die Position als Technologieführer weiter ausbauen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2017 geht das Management von einer Rückkehr zum starken Wachstumskurs der Vorjahre aus. Das operative Ergebnis wird mit steigendem Umsatz signifikant besser ausfallen:

- Aufgrund der guten Position der Technologie im Markt wird ein Konzernumsatz in Höhe von TEUR 110.000 bis TEUR 120.000 erwartet. Der Vorstand geht davon aus, dass sich der Produktmix auf Jahressicht weiter in Richtung Produktionsmaschinen entwickeln wird. Die Erreichung der Jahresumsatzprognose ist in einem besonders hohen Maße vom vierten Quartal des Jahres 2017 abhängig.
- Für den angegebenen Umsatzkorridor im Geschäftsjahr 2017 erwartet der Vorstand eine bereinigte EBITDA-Marge (im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 10%-13%. Die Spannweite ist den weiterhin bestehenden Nachwirkungen des Übernahmeangebots im vierten Quartal 2016 geschuldet. Je höher der tatsächliche erreichte Umsatz ausfällt, desto höher wird auch die bereinigte EBITDA-Marge erwartet.
- Das bereinigte EBITDA wird sich auf die angegebene Spannweite der bereinigten EBITDA-Marge zwischen 11 Mio. EUR und 15 Mio. EUR belaufen. Je höher der tatsächliche Umsatz ausfällt, desto höher wird auch das bereinigte EBITDA ausfallen.
- Die Material- und die Personalaufwandsquote werden sich aufgrund von stetigen Verhandlungserfolgen und Skalierungseffekten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 angemessen verringern: Je höher der tatsächlich erreichte Umsatz ausfällt, desto stärker werden die Aufwandsquoten sinken.

¹³International Monetary Fund (2017), World Economic Outlook Update July 2017. A Firming Recovery

¹⁴Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2017, April 2017

¹⁵Gartner Forecast: 3D Printers, Worldwide, 2015

Konzernzwischenabschluss (IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017

Konzerngewinn- und -verlustrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)	18
Konzerngesamtergebnisrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)	19
Konzerngewinn- und -verlustrechnung (1. April bis 30. Juni 2017)	20
Konzerngesamtergebnisrechnung (1. April bis 30. Juni 2017)	21
Konzernbilanz (30. Juni 2017)	22
Konzernkapitalflussrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)	23
Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)	24
Konzernanhang (IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017	25
Note 1) Allgemeine Angaben	25
Note 2) Rechnungslegungsgrundsätze	25
Note 3) Konsolidierungskreis	25
Note 4) Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit	26
Note 5) Auswirkung des erfolgreich abgeschlossenen Börsengangs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLM Solutions Group AG	26
Note 6) Segmentberichterstattung	26
Note 7) Langfristige Vermögenswerte	27
Note 8) Liquidität und Finanzschulden	27
Note 9) Eigenkapital	27
Note 10) Wesentliche Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	28
Note 11) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen	29
Note 12) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	29
Note 13) Sonstige Angaben	29
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	30

Konzerngewinn- und Verlustrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)

in TEUR	H1 / 2017	H1 / 2016	2016
Umsatzerlöse	28.987	33.516	80.707
Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-663	5.941	6.309
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.129	2.244	3.460
Gesamtleistung	29.452	41.701	90.476
Materialaufwand	-12.680	-24.580	-49.246
Rohertrag	16.773	17.121	41.230
Personalaufwand	-14.326	-11.805	-23.793
Sonstige betriebliche Erträge	828	500	1.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.885	-7.106	-16.936
EBITDA	-4.612	-1.290	2.040
Abschreibungen	-3.535	-2.340	-5.190
Betriebsergebnis (EBIT)	-8.146	-3.630	-3.150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74	-57	-194
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	7	13
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	-56	-481
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-8.206	-3.736	-3.812
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.260	1.458	364
Sonstige Steuern	0	0	-36
Periodenergebnis	-5.946	-2.278	-3.483
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnetes Periodenergebnis	-5.946	-2.278	-3.483
Ergebnis je Aktie in EUR*	-0,33	-0,13	-0,19

* unverwässert und verwässert, in allen Perioden gerechnet mit 17.980.867 Aktien

Konzerngesamtergebnis (1. Januar bis 30. Juni 2017)

in TEUR	H1 / 2017	H1 / 2016	2016
Periodenergebnis	-5.946	-2.278	-3.483
Erträge / Aufwendungen, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste*	280	-608	-392
Erträge / Aufwendungen, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:			
Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-89	-51	73
Konzerngesamtergebnis	-5.755	-2.936	-3.803
Zurechnung des Gesamtergebnisses:			
Aktionäre der SLM Solutions Group AG	-5.755	-2.936	-3.803

* der versicherungsmathematische Gewinn wurde um TEUR 120 passive latente Steuern von TEUR 400 auf TEUR 280 vermindert (30. Juni 2016: versicherungsmathematischer Verlust wurde um TEUR 260 aktive latente Steuern von TEUR 868 auf TEUR 608 vermindert)

Konzerngewinn- und Verlustrechnung (1. April bis 30. Juni 2017)

in TEUR	Q2/2017	Q2/2016
Umsatzerlöse	13.040	19.727
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.798	2.793
Andere aktivierte Eigenleistungen	848	1.543
Gesamtleistung	15.686	24.063
Materialaufwand	-7.591	-14.850
Rohertrag	8.096	9.212
Personalaufwand	-6.978	-6.402
Sonstige betriebliche Erträge	658	180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.710	-3.323
EBITDA	-2.934	-333
Abschreibungen	-1.362	-1.237
Betriebsergebnis (EBIT)	-4.297	-1.569
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	65
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	63	-39
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-4.173	-1.544
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.030	1.246
Periodenergebnis	-2.143	-297
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnetes Periodenergebnis	-2.143	-297
Ergebnis je Aktie in EUR*	-0,12	-0,02

* unverwässert und verwässert, in allen Perioden gerechnet mit 17.980.867 Aktien

Konzerngesamtergebnis (1. April bis 30. Juni 2017)

in TEUR	Q2/2017	Q2/2016
Periodenergebnis	-2.143	-297
Erträge / Aufwendungen, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste*	280	-608
Erträge / Aufwendungen, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-75	51
Konzerngesamtergebnis	-1.938	-854
Zurechnung des Gesamtergebnisses:		
Aktionäre der SLM Solutions Group AG	-1.938	-854

* der versicherungsmathematische Gewinn wurde um TEUR 120 passive latente Steuern von TEUR 400 auf TEUR 280 vermindert
(30. Juni 2016: versicherungsmathematischer Verlust wurde um TEUR 260 aktive latente Steuern von TEUR 868 auf TEUR 608 vermindert)

Konzernbilanz (30. Juni 2017)

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016	31.12.2016
Aktiva			
Liquide Mittel	17.285	23.680	20.028
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.260	22.538	29.145
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	53	263	92
Vorräte	30.874	29.533	31.107
Kurzfristige Steuerforderungen	94	96	182
Sonstige Vermögenswerte	2.830	2.146	2.489
Summe kurzfristige Vermögenswerte	67.396	78.255	83.043
Immaterielle Vermögenswerte	21.578	21.149	22.005
Sachanlagevermögen	29.134	15.345	18.360
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	343	85	120
Sonstige Finanzanlagen	254	0	251
Sonstige Vermögenswerte	43	30	53
Aktive latente Steuern	808	0	0
Summe langfristige Vermögenswerte	52.160	36.607	40.789
Summe Aktiva	119.557	114.863	123.833

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016	31.12.2016
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.172	6.005	12.004
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.149	3.822	6.071
Steuerrückstellungen	84	0	269
Rückstellungen	1.805	2.949	2.494
Summe kurzfristige Schulden	14.210	12.776	20.839
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.999	0	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.712	5.307	5.112
Passive latente Steuern	0	689	1.566
Rückstellungen	1.189	22	1.114
Summe langfristige Schulden	15.900	6.018	7.793
Gezeichnetes Kapital	17.981	17.981	17.981
Kapitalrücklage	85.041	85.041	85.041
Konzernbilanzverlust	-13.104	-5.952	-7.158
Sonstige Rücklagen	-471	-1.001	-662
Summe Eigenkapital	89.447	96.068	95.202
Summe Passiva	119.557	114.863	123.833

Konzernkapitalflussrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)

in TEUR	H1 / 2017	H1 / 2016	2016
Periodenergebnis	-5.946	-2.278	-3.483
Abschreibungen	3.535	2.340	5.190
Zinsaufwendungen	74	57	194
Zinserträge	-14	-7	-13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.260	-1.458	-364
Nicht zahlungswirksame Erträge	0	-247	0
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0	308	1.422
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten	6.577	-11.397	-11.213
Vorräte	233	-7.870	-9.443
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.798	3.803	-2.804
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-400	-32	-48
Verbindlichkeiten	-4.232	-3.507	2.149
Rückstellungen	-478	-100	-1.966
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-1.344	-3.691	901
gezahlte Ertragsteuern	-360	-80	-91
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit	1.606	-12.762	-6.283
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-12.743	-6.135	-14.398
Investitionen in Entwicklungskosten	-1.129	-2.244	-3.460
Auszahlungen für Investitionen in Equity-Unternehmen	-223	-92	-601
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-2	0	-251
Erhaltene Zinsen	14	8	13
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	5.002*	5.002
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus Investitionstätigkeit	-14.083	-3.462	-13.696
Zinszahlungen	-20	-3	-33
Auszahlungen von Krediten	9.999	0	0
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	9.980	-3	-33
Nettozunahme (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.497	-16.227	-20.012
Währungskursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-245	-13	120
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	20.028	39.920	39.920
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode**	17.285	23.680	20.028
Mietkaution	-31	-32	-31
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.255	23.648	19.997

* Es wurde eine Anpassung des Vorjahres gemäß IAS 8.42(a) vorgenommen. In der KFR zum Zwischenabschluss 2016 wurde die Einzahlung aus der Termingeldanlage in Höhe von TEUR 5.002 als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Da es sich um einen Cashflow der Investitionstätigkeit im Sinne IAS 7.16 handelt, wird dieser in der Vergleichsperiode nunmehr als Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt.

** Zur Überleitung Zahlungsmittelbestand lt. Bilanz vgl. Note 8).

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2017)

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Konzern- bilanzverlust	Sonstige Rücklagen	Summe Eigen- kapital
Stand zum 01.01.2016	17.981	85.041	-4.114	96	99.004
Konzernergebnis	-	-	-2.278	-	-2.278
Eigenkapitalveränderungen aus Fremdwährungen	-	-	-	-51	-51
Eigenkapitalveränderungen aus versicherungs- mathematischen Gewinnen/Verlusten	-	-	-608	-	-608
Stand zum 30.06.2016	17.981	85.041	-7.000	45	96.068
Stand zum 01.01.2017	17.981	85.041	-7.158	-662	95.201
Konzernergebnis	-	-	-5.946	-	-5.946
Eigenkapitalveränderungen aus Fremdwährungen	-	-	-	-89	-89
Eigenkapitalveränderungen aus versicherungs- mathematischen Gewinnen/Verlusten	-	-	280	-	280
Stand zum 30.06.2017	17.981	85.041	-12.824	-751	89.447

Konzernanhang (IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017

SLM Solutions Group AG, Lübeck

Note 1) Allgemeine Angaben

Die SLM Solutions Group AG mit Sitz in Lübeck ist eine Aktiengesellschaft und oberste Muttergesellschaft des SLM-Konzerns und im Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter HRB 13827 eingetragen. Die Anschrift der Gesellschaft ist Roggenhorster Straße 9c, 23556 Lübeck.

Die Aktien der SLM Solutions Group AG (WKN A11133) werden seit dem 9. Mai 2014 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, die Aktie notiert im Prime Standard und wurde mit Wirkung zum 21. März 2016 in den TecDAX aufgenommen.

SLM ist in den Segmenten „Machine Sales“ und „After Sales“ tätig. Das Machine Sales-Segment umfasst die Entwicklung, Produktion sowie Vermarktung und Verkauf von Maschinen zum selektiven Laserschmelzen. Die Maschinen werden über ein weltweites Distributionsnetz vertrieben. Dieses Segment bildet derzeit den Schwerpunkt des Geschäfts. Das After Sales-Segment stellt einen strategischen Schwerpunkt der Gesellschaft dar und wird damit zunehmend an Bedeutung gewinnen. Es beinhaltet das Geschäft mit maschinenbezogenen Serviceleistungen, den Vertrieb von Ersatzteilen und Zubehör sowie den Vertrieb von Handelswaren. Hierunter fällt auch das weiter zu erschießende Geschäft mit Verbrauchsmaterialien (Metallpulvern).

Der Konzernzwischenabschluss der SLM Solutions Group AG zum 30. Juni 2017 wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge gerundet in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Note 2) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Umfang und Detaillierungsgrad nicht mit einem Konzernabschluss vergleichbar, enthält aber alle nach IAS 34 und § 37w WpHG erforderlichen Angaben, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Zwischenabschluss erforderlich sind.

Die im Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 enthalten.

Die Ertragssteueraufwendungen werden in den Konzernzwischenabschlüssen auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes von SLM für das Gesamtjahr ermittelt.

Note 3) Konsolidierungskreis

Der Konzernzwischenabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft, der SLM Solutions Group AG, Lübeck, die folgenden Gesellschaften:

Name	Anteil in %
SLM Solutions NA, Inc., Wixom, Michigan/USA	100
SLM Solutions Singapore Pte Ltd	100
SLM Solutions Shanghai Co. Ltd.	100
SLM Solutions RUS OOO	100
SLM Solutions (India) Private Limited	100

An der 2016 gegründeten SLM Solutions Software GmbH, die sich mit der Entwicklung einer speziellen Software zur optimalen Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung beschäftigt, hält die SLM Solutions Group AG 51%.

Ebenfalls 51% hält die SLM Solutions Group AG an der 2016 gegründeten 3 D Metal Powder GmbH, die sich mit der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Metallpulvern beschäftigt.

Für die Gesellschaften liegt kein Control vor, da Gesellschafterbeschlüsse Einstimmigkeit erfordern, obwohl die SLM AG 51 % der Anteile hält. Beide Gesellschaften werden deshalb nach der Equity-Methode bei der SLM Solutions Group AG bilanziert.

Note 4) Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Das Geschäft von SLM Solutions unterliegt saisonalen Schwankungen, so dass die Einnahmen und Betriebsergebnisse der Gesellschaft von Quartal zu Quartal schwanken können. Insbesondere ein schwaches viertes Quartal hätte stärkere Auswirkungen auf das Gesamtjahresergebnis. Um das Risiko saisonaler Schwankungen abzumildern, erhöht SLM Solutions seine Mischung im Kundenportfolio aus Produktionsunternehmen, Service-Centern und Forschungsinstituten. Darüber hinaus wird das After-Sales-Geschäft weiter ausgebaut, das von diesen Schwankungen unabhängiger ist.

Note 5) Auswirkung des erfolgreich abgeschlossenen Börsengangs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLM Solutions Group AG

Mit erfolgreich abgeschlossenem Börsengang partizipieren die Arbeitnehmer der SLM Group am sogenannten „Retention Bonus“ Programm. Das Bonusprogramm ist auf drei Geschäftsjahre (jeweils fällig im Mai eines Geschäftsjahres) ausgelegt. Das Retention-Bonus-Programm war im Geschäftsjahr 2014 teilweise als „equity-settled“ im Sinne des IFRS 2 zu klassifizieren. Mit Beschluss des Aufsichtsrats im Mai 2015 wurde das Retention-Bonus-Programm in ein Barauszahlungsprogramm umklassifiziert und der ermittelte Bonusbetrag komplett als Rückstellung erfasst.

Zum 30. Juni 2017 wurde für den Retention Bonus ein Personalaufwand von TEUR 94 im Konzernzwischenabschluss erfasst.

Note 6) Segmentberichterstattung

Seit dem 1. Januar 2015 wird über die Segmente „Machine Sales“ und „After Sales“ berichtet. Im Segment der „Machine Sales“ werden die Maschinenverkäufe aus dem Bereich Selective Laser Melting nebst Zubehör laut Auftragseingang betrachtet. Im Segment der „After Sales“ werden im Wesentlichen die Serviceumsätze, Ersatzteilverkäufe und Handelswarenverkäufe aus dem nachrangigen Geschäft berücksichtigt.

30.06.2017 in TEUR	Machine Sales	After Sales	Summe
Umsatzerlöse	23.645	5.342	28.987
Aufwendungen	-24.667	-8.838	-33.505
EBITDA*	-1.021	-3.497	-4.518
Abschreibungen	-	-	-3.535
Zinsergebnis	-	-	-60
Ergebnis aus Beteiligungen	-	-	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	2.260
Bereinigte Kosten*	-	-	-94
Periodenergebnis	-	-	-5.946

* bereinigt um Retentionbonus in Höhe von TEUR 94

30.06.2016 in TEUR	Machine Sales	After Sales	Summe
Umsatzerlöse	30.091	3.425	33.516
Aufwendungen	-26.813	-7.685	-34.498
EBITDA*	3.278	-4.260	-982
Abschreibungen	-	-	-2.340
Zinsergebnis	-	-	-50
Ergebnis aus Beteiligungen	-	-	-56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	1.458
Bereinigte Kosten*	-	-	-308
Periodenergebnis	-	-	-2.278

*bereinigt um Retentionbonus in Höhe von TEUR 308

Neben den Abschreibungen ergaben sich im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen (30. Juni 2016: TEUR 308 im Zusammenhang mit dem Retention-Bonus). Bei den oben dargestellten Segmentumsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden.

Zwischen den Segmenten gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Note 7) Langfristige Vermögenswerte

Investitionen in langfristige Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen das Sachanlagevermögen und beinhalten die Investitionen für den Neubau in Lübeck-Genin. Investitionen in das immaterielle Vermögen entfallen hauptsächlich auf nach IAS 38 zu aktivierende Entwicklungsaufwendungen.

SLM prüft regelmäßig – mindestens zum Ende eines jeden Quartals – das Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Entwicklungsprojekte. In 2017 wurden in Vorjahren aktivierte Projekte, die technisch durch neue Entwicklungen überholt wurden, außerplanmäßig mit TEUR 312 abgeschrieben. Nach Ansicht des Vorstands waren zum Stichtag keine weiteren langfristigen Vermögenswerte im Wert gemindert, so dass die Abschreibungen darüber hinaus lediglich die planmäßigen linearen Abschreibungen enthalten.

Note 8) Liquidität und Finanzschulden

Die Liquidität war sowohl im Vorjahr als auch zum 30. Juni 2017 jederzeit gesichert.

Die gezielte geringere Vorproduktion und der Abverkauf der fertigen Maschinen vom Lager erklärt die deutlich verringerte Mittelbindung im Working Capital bei einem erstmals seit dem Börsengang positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Working Capital	30. Juni 2017	31. Dez. 2016	30. Juni 2016	Differenz	
				6-Monats-Periode	12-Monats-Periode
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.260	29.145	22.538	-12.885	-6.278
Vorräte	30.874	31.107	29.533	-233	1.341
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.405	-9.637	-3.981	4.232	-1.424
Summe	41.729	50.615	48.090	-8.886	-6.361

Die Mittelbindung in das Working Capital betrug für die abgelaufene (rollierende) 12-Monatsperiode TEUR -6.361 und für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017 TEUR -8.886. Aus der Mittelbindung zum Stichtag 30. Juni 2017 im Verhältnis zum rollierenden Konzernumsatz der letzten zwölf Monate von TEUR 76.178 bis zum Bilanzstichtag 30. Juni 2017 ergibt sich eine Working Capital-Intensität von 54,8 %.

Die Investitionen der aktuellen Berichtsperiode entfallen im Wesentlichen auf die Entwicklung neuer anwendungsorientierter Technologien und den Neubau in Lübeck-Genin. Die Finanzierung des investiven Cashflows erfolgte neben den Zuflüssen aus dem operativen Cashflow im Wesentlichen aus der Kreditaufnahme zur Neubaufinanzierung und in geringem Umfang aus den Zuflüssen aus dem erfolgreichen Börsengang im Jahr 2014.

Überleitung Zahlungsmittelbestand Kapitalflussrechnung zum Zahlungsmittelbestand Bilanz

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016	31.12.2016
Zahlungsmittelbestand Bilanz	17.285	23.680	20.028
Mietkaution	-31	-32	-32
Zahlungsmittelbestand Kapitalflussrechnung	17.254	23.648	19.996

Note 9) Eigenkapital

Unverändert zum Vorjahr ist das gezeichnete Kapital in 17.980.867 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je einem Euro eingeteilt.

Darüber hinaus wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. Juni 2017 74,2 % (Stichtag 30. Juni 2016: 83,6 %; 31. Dezember 2016: 76,9 %) bei einer gegenüber dem Vorjahresvergleichswert um 4,4 % gestiegenen Bilanzsumme.

Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie werden berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

	30.06.2017	30.06.2016
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 01.01.	17.980.867	17.980.867
Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	-	-
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	17.980.867	17.980.867
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in EUR	-5.946.089,84	-2.277.531,43
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	17.980.867	17.980.867
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,33	-0,13

Note 10) Wesentliche Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen beziehungsweise Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als nahestehende Personen des SLM-Konzerns wurden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats definiert:

Vorstände zum 30. Juni 2017:

- Uwe Bögershausen
- Henner Schöneborn
- Dr. Markus Rechlin (wurde am 23. Januar 2017 vom Aufsichtsrat aus dem Vorstand abberufen)

Aufsichtsräte zum 30. Juni 2017:

- Hans-Joachim Ihde
- Peter Grosch
- Bernd Hackmann
- Klaus-J. Grimberg
- Volker Hichert
- Lars Becker

Für das Vorstandsmitglied Herrn Uwe Bögershausen besteht seit dem 18. Dezember 2015 ein Vertrag über ein anteilsbasiertes Vergütungssystem. Bei diesem Programm handelt es sich um eine virtuelle Beteiligung (SAR), dessen Basis für die Ausgabe die Börsenkurssteigerung des vergangenen Jahres entspricht. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn der Periode fest, bei welcher Kurssteigerung wie viele SAR ausgegeben werden. Der Maximalwert für diese Beteiligung beträgt EUR 150.000 p.a. Die Auszahlung erfolgt jeweils 2 Jahre nach Ausgabe der SAR zu dem Börsenkurs, der bei der Einlösung gilt, höchstens aber EUR 54,00 (cap). Der Vertrag sieht grundsätzlich ein Wahlrecht zur Begleichung der Beteiligung in Aktien vor, der Aufsichtsrat aber sieht nur eine Begleichung in bar vor. Die Bilanzierung erfolgt deshalb als cash-settled.

Der in der Periode erfasste Aufwand entspricht der Zuführung zur Rückstellung in Höhe von EUR 100.608. Die Bewertung des fair value der Schuld in Höhe von EUR 244.841 erfolgte mittels einer Monte-Carlo Simulation.

Für Herrn Dr. Markus Rechlin besteht ebenfalls seit dem 18. Dezember 2015 ein Vertrag über ein anteilsbasiertes Vergütungssystem. Es handelt sich hierbei um dasselbe System wie bei Herrn Bögershausen. Da Herr Dr. Rechlin mit Wirkung vom 23. Januar 2017 vom Vorstand abberufen wurde, wurde die anteilsbasierte Vergütung bis zum 30. Juni 2018 berechnet und in voller Höhe in die Rückstellung gebucht.

Der in der Periode erfasste Aufwand entspricht der Zuführung zur Rückstellung in Höhe von EUR 260.193. Die Rückstellung betrug somit zum 30. Juni 2017 EUR 404.426.

Die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Herrn Dr. Markus Rechlin wurden im Berichtszeitraum in Höhe von EUR 394.114,20 aufwandsmäßig erfasst und entsprechen auch in der gleichen Höhe der Zuführung zur Rückstellung im Berichtszeitraum.

Es besteht keine unmittelbare Beherrschung durch einen Anteilseigner. Aufgrund ihrer Anteile am gezeichneten Kapital können die Altaktionäre (Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG und deren Gesellschafter und Geschäftsführer, Herr Henner Schöneborn sowie Ceresio GmbH und deren Gesellschafter und Geschäftsführer) einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben und auf Hauptversammlungen je nach Präsenzmehrheit eine faktische Beherrschung herbeiführen.

Note 11) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

11.1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen.

11.2) Eventualforderungen

Eventualforderungen sind zum Stichtag nicht bekannt.

Note 12) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Note 13) Sonstige Angaben

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Eine Fair Value Bilanzierung erfolgt weder für Finanzinstrumente noch für weitere Vermögenswerte (z. B. Sachanlagevermögen). Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert der Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente (30. Juni 2017)	Bewertungs-kategorie	Buchwert	Fair Value
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR*	16.312	16.312
Finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC**	10.554	10.554

Finanzinstrumente (31. Dezember 2016)	Bewertungs-kategorie	Buchwert	Fair Value
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR*	49.516	49.516
Finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC**	15.033	15.033

* Loans and Receivables

** Financial Liabilities measured at Amortized Cost

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 09. August 2017



Uwe Bögershausen



Henner Schöneborn

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die SLM Solutions Group AG

Wir haben den Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SLM Solutions Group AG, Lübeck, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 9. August 2017

PricewaterhouseCoopers
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helmuth Schäfer
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Mathias Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

SLM Solutions Group AG

Roggenhorster Straße 9c
23556 Lübeck
Deutschland

Tel.: +49 (451) 16082 – 0

Fax: +49 (451) 16082 – 250

E-Mail: info@slm-solutions.com

www.slm-solutions.de

Investor Relations

SLM Solutions Group AG

Dennis Schäfer

Tel.: +49 (0) 451 16082-1307

Konzept, Redaktion, Layout & Satz

cometis AG

Der Bericht über das zweite Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der SLM Solutions Group AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.slm-solutions.de in der Rubrik „Investor Relations/Reports and Publications“ zur Verfügung.